



Gemeinsame Pressemitteilung

Obernburg am Main, 11. Januar 2023

Gut versteckt im Winter

Naturschützer suchen Quartiere von Salamandern

Feuersalamander sind wechselwarm. Das bedeutet sie sind stets so warm wie ihre Umgebung. Wird es im Spätherbst kühler, verlassen die nachtaktiven Tiere ihre Tagesverstecke unter Totholz, Moos oder in Mauerritzen, um frostfreie Winterquartiere aufzusuchen.

„Feuersalamander teilen sich Höhlen oder stillgelegte Schächte häufig mit anderen Überwinterungsgästen wie Fledermäusen“, berichtet Biologin Jacqueline Kuhn vom Bund Naturschutz der Kreisgruppe Miltenberg, die das Artenhilfsprogramm für den Feuersalamander im Spessart koordiniert. Beliebte Rückzugsorte für die Salamander im Winter sind auch nicht mehr genutzte Wasserversorgungsanlagen, Wasserbehälter, alte Brunnen und Eis-, Gewölb- oder Bierkeller.

Ist das Winterquartier bezogen, gilt es in der Regel auszuharren und auf den Frühling zu warten. Immer wärmer werdende Winter bringen aber auch die Salamander durcheinander. So kann es zuweilen passieren, dass man plötzlich bei Regen und frühlingshaftmilden Temperaturen mitten im Dezember auf Feuersalamander trifft. „Als Naturfotograf bin ich viel draußen unterwegs, oft auch bei Nacht und im Regen“, erzählt Andreas Schneider, der das Artenhilfsprogramm ehrenamtlich unterstützt. „Eher zufällig bin ich auf diese alte Mauer aufmerksam geworden“, ergänzt der Naturschützer, der bei seinen nächtlichen Spaziergängen kürzlich auf ein Quartier von Salamandern gestoßen ist.

Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung nehmen die Biologin und der Naturfotograf die alte Sandsteinmauer genauer unter die Lupe. Und tatsächlich, tief in den Ritzen versteckt lässt sich das gelb-schwarze Muster eines Salamanders erkennen und der Fund dokumentieren. Sind die Mauern in den Hang gebaut, und tief mit Löchern und Gängen von Kleinsäugetieren wie Mäusen durchzogen, bieten sie den Salamandern auch im Winter Schutz vor Kälte und Frost.

„Bisher kennen wir nur wenig Winterquartiere von Feuersalamandern im Spessart“, erzählt die Biologin. Im Rahmen des Artenhilfsprogramm sollen diese jedoch erfasst, geprüft und gegebenenfalls optimiert werden. Die Bevölkerung wird deshalb gebeten, zufällige Funde mit Foto und Koordinaten an feuersalamander@bn-miltenberg.de zu melden.



Bildunterschrift:

Mit einer Taschenlampe kontrolliert die Biologin Jacqueline Kuhn die Ritzen und Spalten der Sandsteinmauer.

Foto: Andreas Schneider



Bildunterschrift:

Naturschützer und Hobbyfotograf Andreas Schneider dokumentiert den Salamander-Fund mit seiner Kamera.

Foto: Jacqueline Kuhn



Bildunterschrift:

Im Winter sind Feuersalamander meist tief im Gangsystem von alten Sandsteinmauern versteckt und nur schwer zu finden.

Foto: Andreas Schneider



Bildunterschrift:

Feuersalamander nutzen Spalten und Löcher in Sandsteinmauern als Tagesversteck und Winterquartier, wenn die Gänge tief genug sind und frostfrei bleiben.

Foto: Andreas Schneider

Hintergrundinformationen Artenhilfsprogramm „Feuersalamander in Bayern“

Seit März 2021 arbeiten die Verbände BN, LBV und LARS in dem Artenhilfsprogramm „Feuersalamander in Bayern“ zusammen, um diese versteckt lebende und gefährdete Art besser zu schützen. Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) zählt zu den zwanzig in Bayern heimischen Amphibienarten und Deutschland ist in hohem Maße für diese Art verantwortlich. Der auffallend gelb-schwarz gefärbte Schwanzlurch ist auf saubere Bachläufe mit Auskolkungen und Ruhigwasserbereichen angewiesen und setzt dort seine voll entwickelten Larven ins Wasser ab. Ansonsten lebt er tagsüber verborgen in Laub- und Laubmischwäldern und wird erst nachts zur Nahrungssuche aktiv.

Mit dem Artenhilfsprogramm sollen die Lebensbedingungen der Feuersalamander verbessert werden. Denn die Salamander sind durch eine sich seit Mai 2020 ausbreitende Pilzerkrankung hoch bedroht. Im Projekt wird nach Ausbruchsorten des Chytridpilz „Bsal“ gesucht und durch strikte Hygienemaßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern versucht. Außerdem sollen Lebensraumverbesserungen von Laichhabitaten durchgeführt, Salamander-Gumpen geschaffen, Winterquartiere optimiert, geeignete Flächen angekauft und die Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet werden.

Das Projekt wird durch die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie des Bayerischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz finanziert und hat eine Laufzeit von März 2021 bis August 2024.

Mehr Informationen zum Projekt:

<https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/schwanzlurche/feuersalamander>
<https://www.lbv.de/news/details/artenhilfsprogramm-feuersalamander-in-bayern/>

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Horst Schwemmer, Projektmanager BN

E-Mail: horst.schwemmer@bund-naturschutz.de, Tel.: 0171-2432269.

Malvina Hoppe, Projektmanagerin LBV

E-Mail: malvina.hoppe@lbv.de, Tel.: 09174-4775-7363, Mobil: 0172-6421545.

Dr. Jacqueline Kuhn, Regionalkoordinatorin BN, Projektgebiet „Spessart“:

BN Kreisgruppe Miltenberg, Römerstr. 41, 63785 Obernburg am Main

E-Mail: jacqueline.kuhn@bn-miltenberg.de, Tel: 06022-2632237, Mobil: 0177-7202581.